

der Nation angenommen, und von daher auch noch bis 190 *Reims* genannt wird. Es ist solches die Haupt-Stadt der igtigen Französischen Provinz, Champagne, eine große und schöne Stadt, welche einen Erz-Bischof, Universitäts, Kailage, Presidial, und insonderheit 4. Ehre hat, so noch die alten Heydnischen Nahmen des Bacchi, Martii, Cereris und Venenis, führen. Ihr Erz-Bischof ist der erste Herzog und Pair in ganz Frankreich, und hat für andern die Ehre, daß er die Könige bey ihrer Krönung salben muß, wozu er sich dem des H. Deis zu bedienen pfleget, welches A. C. 499. als der Bischof Remigius den Clodevzum I. täuschen wolte, und der Priester mit dem Christa für der Menge des Volcks nicht zu dem Bischoffe kommen kunte, eine weiße Raube in einer kleinen gläsern Bulle vom Himmel herunter soll gebracht haben. Sonst war solche Stadt ehemals der Sitz der Römischen Praesidium in dasigem Gallien, und nicht minder der Studien halber in selchem Flor, daß ihr auch schon Corn. Fronto den Nahmen Athen deshalb beygelegt. Nach der Zeit ist sie von dem Aetia von Grund aus verwüestet worden, jedoch aber auch nach und nach wieder in den Zustand gediehen, indem sie noch *antio* stehet.

Duumiracis, war ehemals so viel, als die Charge derer Duumvirorum in den Colonis und Municipis derer Römer. Siehe so gleich *Duumvirat*.

Duumiri, waren ehemals in den Römischen Colonis und Municipis, was die Consules oder Praetores zu Rom, und mithin das Haupt derer Decurionum, welche so viel, als die Senatores zu Rom waren. Sie mußten daher nicht nur ihren gewissen Census haben, sondern auch sonst ehrliche, angesehen Leute seyn, wogegen sie denn auch wieder ihre Ehre genossen und ihre Freundschaft denn und wenn auch von den größten Römischen Hansen gesucht wurde.

Dyardenes, ein Fluß in Indien, so aber eben nicht sonderlich bekannt ist, indessen aber doch Crocodile, Delphine, und andere dergleichen Thiere und Fische, die sonst nur in den größten Strömen zu finden, enthalten soll. Ubrigens aber gedenkt desselben kein Auctor als der Curtius, und ist daher vielleicht auch gar nur ein *ens rationis*.

Dymas, Gr. *Δύμας*, der Hecubz, einer Gemahlin des Priami, und des Asii, Vater, wiewohl doch sonst Euripides, Ennius, Pacunius, Virgilius u. a. zu der Hecubz Vater, den Gisteum, König in Thracien, machen.

Dymas, ein Phracier, welcher in der Schiff-Kunst wohl erfahren war, und eine Tochter hatte, de- to Gestalt die Minerva annahm, als sie die Naufcaam im Traum bewegen wolte, den Morgen drauf baden zu gehen, um auf solche Art Gelegenheit zu finden, sich des Schiffbrüchigen Vlysis anzunehmen.

Dymas, einer, welcher sich nebst andern bey dem Ubergange der Stadt Troiz noch mit zu dem Aenea schlug, und ihr letztes Theil in einer de-

speraten Resolution suchten, allein auch unglücklich waren, und vermuthlich bis auf den Aeneam insgesamt umkamen. Siehe oben *Cerobus*.

Dymnus, ein Macedonier, welcher sich gegen den Alexandrum M. mit in eine Conspiration einließ, weil er eine rasende Liebe auf den verschnittenen, Nicomachum, geworfen, und solchen daher das ganze Gehirnum entdeckte, dieser es aber seinem Bruder sagte, der es dann selbst für den König brachte, und vorstehender Dymnus daher für den König gefordert wurde, stieß er sich aus bösem Gewissen das Schwert in den Leib, und crepirete bald hernach an solcher Wunde.

Dynamene, Gr. *Δυναμένη*, des Nerei und der Doridos Tochter, eine von den 50. Nere-Nymphen. Siehe *Nereides*.

Dyrachini, sind so viel, als die Einwohner der Stadt Dyrachii, von der so gleich ein mehrers zu sehen.

Dyrachium, Gr. *Δυραχίον*, eine Stadt in Myrien, welche Anfangs *Epidamnus* hieß, allein weil solcher Nahme den Römern zu *omnius* und *idrig* schien, als den sie *qs. in Damnum* deuteten, gaben sie ihr den Nahmen Dyrachium. Sie heisset *antiko Durazzo*, liegt auf einer Halbinsel, hat einen guten Hafen, und gehört den Türcken, genießet aber doch für andern Türkischen Städten noch ihre besondere Freyheit. Sie wird sonst mit zu Albanien gerechnet, und ist zwar ziemlich groß, jedoch aber wegen ihrer ungesunden Luft eben nicht allzu stark bewohnet.

E.

Eber, Gr. *Ἔβρα*, des Salah Sohn, wurde A. M. 1723. und also 2225. Jahr vor Christi Geburt, im 30. Jahr seines Vaters, 65. seines Groß-Vaters, des Arphachads, 165. seines Groß-Groß-Vaters, des Sem, und 667. des Nox geboren, und starb wieder A. M. 2187. im 464. Jahr seines Alters, nachdem er von seinen Nachkommen gesehen, oder doch sehen können, seinen Sohn den Peleg, seinen Enkel den Regu, dieses Sohn den Nahor, und denn ferner den Abraham, Ismael, Isaac, Esau, Jacob u. a. allein von solchen auch überlebet den Peleg, Regu, Tharah, Nahor, Abraham und Ismael. Er war ein eifriger Verfechter der wahren Religion, und widersetzte sich insonderheit nach allen Kräften den Wesheiten des Nimrod, daher er dann auch vornehmlich, wie man will, die Ehre erhalten, daß von ihm die Ebräer ihre Benennung bekommen. Siehe den folgenden Artikel *Ebräer*.

Ebräer, Gr. *Ἑβραῖοι*, sind diejenigen Nachkommen des nur vorgewiesenen Ebers, welche die Sprache desselben begehielten, und nach der Zeit von dem Isaac, so der Jacob war, Israeliten, und endlich von dem Iuda, nach Zertheilung des Königreichs, unter dem Rehabeam, mit samt den Beniamiten, Juden genannt worden. Ob sie aber eben von diesem Eber den Nahmen bekommen, ist ehemals allerdings disputiret worden. Wollen sie einige